



## KOOPERATIONSVEREINBARUNG

Zwischen der Kindertageseinrichtung

---

Name

---

Straße

---

PLZ, Ort

unter der Trägerschaft der Stadt Herrenberg, im Folgenden als Anker-Kita bezeichnet und der Einrichtung „Hello families – startklar für die Kita“, Hölderlinstraße 15, 71083 Herrenberg, ebenfalls unter der Trägerschaft der Stadt Herrenberg, wird folgende Kooperationsvereinbarung geschlossen.

### A: Begriffsbestimmung/Definition

Diese Kooperation entsteht im Rahmen des Bundesprogramms „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert von 2017 bis 2020 niedrigschwellige Angebote, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten und unterstützend begleiten.

Die Einrichtung „Hello families – startklar für die Kita“ wurde im Januar 2018 neu geschaffen und bietet in der Hölderlinstraße 15 in 70183 Herrenberg Platz für 15 Kinder im Alter von 0 – 6 Jahren. Sie richtet sich an Kinder und Familien, die bisher nicht oder nur unzureichend von frühkindlicher Bildung profitieren, z.B. Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen. „Hello families – startklar für die Kita“ übernimmt dabei die Koordinierung, die Planung und die Umsetzung der Angebote und bildet damit die „Brücke“ zur Anker-Kita. In einem kleinen, familiären Umfeld gewöhnen sich die Kinder in der Einrichtung ein. In diesem Prozess werden sie von pädagogischen Fachkräften individuell begleitet und unterstützt. Hierbei kann die Dauer der Eingewöhnung sowie die Verweildauer des Kindes bei „Hello families“ individuell variieren. Mit Hilfe diverser Angebote wie Informationsveranstaltungen, Hausführungen, Eltern-Kind-Nachmittage, Hospitationen und den Eingewöhnungen

werden die Familien mit dem System der frühkindlichen Bildung in Herrenberg vertraut gemacht. Nach der Eingewöhnungsphase (vgl. Gelingfaktoren der Eingewöhnung unter Punkt C) wechseln die Kinder auf Grundlage dieser Kooperationsvereinbarung in eine Anker-Kita.

Die Anker-Kitas werden unter der Berücksichtigung von freien Plätzen und des Wohnortes der Familien ausgewählt. Grundsätzlich kann nahezu jede Kita in Herrenberg eine Anker-Kita sein.

Übergangssituationen erfordern immer die besondere Aufmerksamkeit aller Verantwortlichen, so auch der Übergang von „Hello families“ in die Anker-Kita. Eine Kooperation im Rahmen des Bundesprogramms beinhaltet dabei immer eine Zusammenarbeit von drei gleichberechtigten Partnern, dem Kind, den Eltern und den pädagogischen Fachkräften. Jeder Beteiligte gibt seine Kompetenzen und Möglichkeiten in die Kooperation ein und bereichert sie dahingehend, um die formulierten Ziele zu erreichen.

Ein gemeinsames Verstehen und ein wertschätzender Austausch auf Basis einer dialogischen Haltung bilden die Grundlage für die Zusammenarbeit.

## **B: Rechtliche Grundlagen**

Die Kindertagesbetreuung ist ein Teil der Kinder- und Jugendhilfe und findet ihre rechtliche Grundlage in den §§ 22-26 SGB VIII des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Demnach hat jedes Kind ab dem vollendeten 1. Lebensjahr in Deutschland das Recht auf Betreuung (§ 24 SGB VIII).

Eine gute Kinderbetreuung wirkt sich positiv auf die Start- und Bildungschancen von Kindern aus. Allen Kindern müssen die gleichen Chancen auf Bildung gewährleistet werden. Bisher profitieren jedoch nicht alle Kinder und Familien gleichermaßen von früher Bildung. Deshalb soll der Zugang zur Kindertagesbetreuung durch niedrigschwellige Angebote vorbereitet, unterstützt und begleitet werden. Im Fokus der Einrichtung „Hello families“ stehen Kinder mit Fluchthintergrund, aber auch Familien in ökonomischen Risikolagen, familiärer Bildungsbenachteiligung oder Familien, die in stark belasteten Sozial- und Wohnverhältnissen leben. Bei einem freien Platzangebot steht die Einrichtung jedem Kind offen.

Auch der Orientierungsplan sieht für jedes Kind ein Recht auf gleichberechtigte Bildungschancen und soziale Teilhabe vor, ebenso sind die Kinderrechte auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention vom 20. November 1989 verbindliche Grundlage jegliches pädagogischen Handelns.

Die Kooperationspartner verpflichten sich, den Datenschutz zu wahren, vgl. Qualitätshandbuch für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Herrenberg, Punkt 3.1

Die Kooperationsvereinbarung tritt mit der Unterschrift in Kraft und ist gültig für die Dauer des Bundesprogramms.

## **C: Ziele der Kooperation**

Die Zusammenarbeit zwischen der Einrichtung „Hello families“ und den Anker-Kitas verfolgt das Ziel, Kinder und deren Eltern auf die Kindertagesbetreuung vorzubereiten und beim Einstieg in die Kita zu unterstützen. Durch die gegenseitige Unterstützung der Kooperationspartner werden die Kinder niedrigschwellig auf den Wechsel in die Anker-Kita vorbereitet und individuell begleitet. Es gilt das Prinzip der Chancengleichheit für alle Kinder. Weitere Ziele ergeben sich aus den einzelnen Schritten des Übergangsprozesses, vgl. Punkt D.

## **D: Eckpunkte des Übergangsprozesses und Aufgabenbeschreibung**

Bezugnehmend auf die Akteure und auf die Zielsetzung der Maßnahme werden im Folgenden die einzelnen Schritte des Übergangs beschrieben. In diese fließen Vorüberlegungen des Teams von „Hello families“ mit ein, die durch weitere Anregungen im gemeinsamen Austausch mit den bisherigen Anker-Kitas ergänzt wurden und werden. Insofern bedarf dieses Konzept immer wieder einer gemeinsamen Reflektion und Evaluation, um auf die individuellen Bedürfnisse aller Akteure eingehen zu können, vgl. Punkt E.

Grundsätzlich gilt, dass Individualität und Flexibilität bei den einzelnen Schritten immer gegeben sind. Des Weiteren sind die Eltern für die Eingewöhnung verantwortlich, in dem sie ihre Präsenz im Übergang zeigen. Die Übergangserzieherin begleitet den Übergang und „ersetzt“ nicht die Eltern.

Wenn im Folgenden von Bezugserzieherin gesprochen wird, schließt das männliche Erzieher mit ein.

### 1. Kontaktaufnahme zur Anker-Kita

- Die Einrichtung „Hello families“ nimmt Kontakt zur Anker-Kita auf, idealerweise 6 bis 8 Wochen vor dem Wechsel. Ein erstes Treffen wird vereinbart, sofern es sich um den ersten Übergang in eine Anker-Kita handelt (Koordinierungs- und Netzwerkstelle)
- Es erfolgt ein frühzeitiges Einbinden und Informieren der Eltern, sobald diese ein Schreiben von Frau Krammer, der städtischen Mitarbeiterin für die zentrale Anmeldung, erhalten haben, in dem sie dem Wechsel zustimmen. Ein Abschlussgespräch mit den Eltern und der Bezugserzieherin findet statt, die restlichen Formulare aus dem Aufnahmeheft werden ausgefüllt („Hello families“). Es besteht die Möglichkeit, dass die zukünftige Fachkraft schon zum Abschlussgespräch dazukommt (gegenseitiges Kennenlernen, Terminabsprachen, Besonderheiten der Anker-Kita, Einladung zu einer Hausführung in der Anker-Kita, ...)
- Ziel: Terminvereinbarung, Vorstellung des Übergangskonzeptes, Transparenz schaffen, Fragen möglichst früh klären sowie den Eltern eventuelle Ängste und Sorgen nehmen

### 2. Austausch der Fachkräfte aus beiden Einrichtungen

- Es kommt zu einem Austausch oder Treffen der Bezugserzieherin aus der Anker-Kita und der Bezugserzieherin von „Hello families“
- Ziel: Kennenlernen der Einrichtung(en), Informationen über das Kind weitergeben (z.B. mit Hilfe von Fotos), Besprechen des weiteren Vorgehens (Termine und Uhrzeiten für den Übergang, „Hello families“ klärt diese mit den Eltern ab)
- Dieser Austausch entfällt, falls es schon im Vorfeld zum Aufeinandertreffen beider Fachkräfte und den Eltern gekommen ist, vgl. Punkt 1.

### 3. Kennenlernen Bezugserzieherin/Kind

- Die „neue“ Bezugserzieherin aus der Anker-Kita kommt vor dem eigentlichen Übergang in die Hölderlinstraße und bringt dem Kind idealerweise ein kleines Foto-Büchlein mit (Foto des Hauses und Foto/Name der Bezugserzieherin mit kleinem Spruch, z.B. „Ich freue mich auf dich!“)
- Ziel: Kennenlernen des Kindes/der Bezugserzieherin, Beziehungsaufbau durch Beobachten und Begleiten des Kindes
- Dauer/Häufigkeit: individuell nach Absprache

#### 4. Besuch in der Anker-Kita mit Übergangserzieherin

- Die Übergangserzieherin trifft das Kind, das von den Eltern gebracht und begleitet wird, in der Anker-Kita, die neue Bezugserzieherin stößt dazu
- Ziel: Kennenlernen der Eltern, die neue Bezugserzieherin zeigt dem Kind und den Eltern die Einrichtung und kann im Gespräch mit den Eltern offene Fragen klären (in dieser Zeit bleibt die Übergangserzieherin beim Kind). Alternativ kam es schon im Vorfeld zu einer Hausführung und einem Elterngespräch in der Anker-Kita.
- Übergabe der Akte (Hinweis: Die Unterlagen aus dem Aufnahmeheft werden vorab kopiert und in der Hölderlinstraße aufbewahrt, das Original geht in die Anker-Kita. Im Idealfall sind die Dokumente aus dem Aufnahmeheft der Stadt Herrenberg vollständig ausgefüllt und die Gebührenanmeldung bzw. der Antrag auf wirtschaftliche Jugendhilfe (blauer Vordruck vom Landratsamt) liegt vor). Auf besonderen Wunsch der Anker-Kita kann die Akte schon beim ersten Aufeinandertreffen der pädagogischen Fachkräfte übergeben werden.
- Dauer/Häufigkeit/Zeitpunkt: individuell nach Absprache, im Idealfall 2 bis 3 Mal für ca. eine Stunde

#### 5. Besuch in der Anker-Kita ohne Übergangserzieherin

- Das Kind besucht die Anker-Kita ohne die Übergangserzieherin
- Ziel: Beziehungsaufbau intensivieren, das Kind lernt weitere Fachkräfte und Kinder kennen, findet sich in der Einrichtung zurecht, „braucht“ die Eltern oder Übergangserzieherin nicht mehr, ...
- Wenn das Kind eine längere Übergangs-/Eingewöhnungsphase benötigt, greift die Mitverantwortung der Eltern

#### 6. Austausch und Reflexion

- Nach ca. 4 Wochen erfolgt ein kurzer Austausch, z.B. per Telefon (Bezugserzieherin „Hello families“)
- Ziel: Sicherstellen einer gelungenen Eingewöhnung; Reflexion des Übergangprozesses, evtl. damit verbundene Anpassung
- Nach ca. 6 Monaten erfolgt ein weiterer Austausch vor Ort oder per Telefon, bei mehreren Übergängen in die gleiche Anker-Kita gibt es einen gemeinsamen Termin (Koordinierungs- und Netzwerkstelle)

Denkbar für den Übergangsprozess sind auch Besuche der gesamten Gruppe oder einzelner Kinder in der Anker-Kita, z.B. während Gartenzeit. Dies ist individuell vereinbar und u.a. abhängig vom jeweiligen Standort (Laufnähe) der Anker-Kita, aber auch den Öffnungszeiten und Kapazitäten der einzelnen Anker-Kitas.

Es besteht zudem die Möglichkeit, an einer Teamsitzung in der Anker-Kita teilzunehmen, um auf Besonderheiten im Hinblick auf Kinder/Familien mit Fluchterfahrung hinzuweisen und dem gesamten Team der Anker-Kita einen Eindruck über die bisherigen Alltagserfahrungen und -erlebnisse zu vermitteln.

Eine Verankerung der Kooperation auch über den Übergangsprozess hinaus ist für beide Einrichtungen vorstellbar. So können z.B. gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge, Waldtage, Vorlesetage, Bewegungstage, eine Qualifizierung durch Fortbildungen etc. dazu beitragen, Verständnis und Wertschätzung für die Zielgruppe, aber auch die Kollegen\*innen aufzubringen. Die an den gemeinsamen Aktionen beteiligten Kinder können durch die Unterbrechung ihres Alltages ihren Horizont erweitern und durch besondere Erlebnisse eine positive Haltung zum System der Kindertagesbetreuung entwickeln.

## E: Gelingfaktoren innerhalb des Übergangsprozesses

Den Kooperationspartnern ist bewusst, dass es Faktoren gibt, die zu einem gelingenden Übergang beitragen können. Diese gilt es zu stärken und auszubauen. Ebenso kann es Stolpersteine und Hindernisse geben, die es zu erkennen und aus dem Weg zu räumen gilt.

Aus den Vorüberlegungen und im gemeinsamen Austausch mit den Kooperationspartnern lassen sich folgende Faktoren erkennen:

### 1. Faktoren, die einen positiven Übergang erleichtern können:

#### Für das Kind:

- Deutschkenntnisse (altersentsprechend, versteht die deutsche Sprache, Kind kann sich ausdrücken/verständigen)
- Kriterien einer gelungenen Eingewöhnung sind erfüllt, z.B. sichere Bindung, exploratives Verhalten, Kind kennt Einrichtung und Tagesablauf, Kind kennt Regeln und Absprachen, Wohlergehen, Kind äußert seine Bedürfnisse und Interessen
- Offenheit des Kindes gegenüber „anderen“ Erzieherinnen
- Übergang in Kleingruppen (Freunde/Peers oder Geschwister)

#### Für die Eltern:

- Eltern sind im Vorfeld in den Übergangsprozess mit eingebunden und mit dem Wechsel einverstanden, Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- Das Abschluss- bzw. Übergangsgespräch wird frühzeitig geführt
- Eltern haben Zeit und Transportmöglichkeit für das Kind
- Eltern wissen, was unter einer Kita verstanden wird (Abläufe, Tagesstruktur, ...)

#### Für die Fachkräfte (von „Hello families“ und Anker-Kita):

- Übergang in Kleingruppen
- Kontakt zur Anker-Kita bzw. zukünftigen Bezugserzieherin und umgekehrt

### 2. Faktoren, die einen positiven Übergang erschweren können:

#### Für das Kind:

- Kind ist noch nicht bereit für den Übergang/Eingewöhnung ist noch nicht abgeschlossen (s. Kriterien einer gelungenen Eingewöhnung)
- Übergang erfolgt „alleine“ (z.B. ohne Geschwisterkind, Freund)
- Übergang kann unterbrochen werden (Personalkapazität/Krankheit)
- Diskrepanz Übergangserzieherin vs. Herzenerzieherin

#### Für die Eltern:

- Lehnen Übergang ab/stehen nicht dahinter (Gründe erfragen)

- Können „Transport“ nicht leisten
- Sind zeitlich gebunden (Sprachkurs, familiäre Verpflichtungen, Geschwisterkinder)
- Lage der Anker-Kita ungünstig (Teilort)

Für die Fachkräfte (von „Hello families“ und Anker-Kita):

- Übergang kann evtl. personalbedingt nicht konstant erfolgen, wird dadurch unterbrochen
- Übergangs- und Bezugserzieher „fehlen“ in den Häusern, Fachkräfte müssen evtl. Mehrarbeit leisten
- Übergang mit einem einzelnen Kind und nicht in Kleingruppe sorgt für längere Abwesenheit der Übergangserzieherin

**F: Qualitätsentwicklung**

Wie schon beschrieben, bedarf es einer kontinuierlichen Reflexion und Evaluation der unter Punkt D aufgeführten Eckpunkte. Zum gemeinsamen Austausch lädt die Inhaberin der Koordinierungs- und Netzwerkstelle zusammen mit der Übergangserzieherin von „Hello families“ die Leitungen bzw. Bezugserzieher aller Anker-Kitas ein- bis zweimal pro Jahr zu einem Treffen ein, um die Eckpunkte der Übergangsgestaltung zu reflektieren und die weiteren Bedarfe zu klären und ggfls. anzupassen. In einzelnen Treffen zwischen den unten genannten Ansprechpartnern geht es um das Kennenlernen des Bundesprogrammes bzw. der Angebote von „Hello families“, die Planung und Abstimmung der Eckpunkte, die individuelle Ausarbeitung der Kooperationsverträge sowie die Reflexion nach erfolgter Übergangsgestaltung.

**G: Ansprechpartner**

Die Ansprechpartner der Anker-Kita lauten wie folgt:

Leitung: \_\_\_\_\_

Bezugserzieherin: \_\_\_\_\_

Die Ansprechpartner von „Hello families“ sind Frau Kathrin Penno (Koordinierungs- und Netzwerkstelle) und Frau Michaela Kerner (Übergangserzieherin)

Herrenberg, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift „Hello families“

\_\_\_\_\_

Unterschrift Anker-Kita